



Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und
Forsten Rosenheim**

Fachzentrum Pflanzenbau

Rundschreiben 04/2019

17.04.2019

Inhalt:

Termine Versuchsführungen, Endgültige N_{\min} -Werte bei Mais und Kartoffeln	Seite	1
Stickstoffspätdüngung bei Wintergetreide	Seite	2
Krankheitsbekämpfung im Getreide	Seite	3 - 4
Bewertung der Fungizide (Solopräparate und Fungizidpacks) im Getreidebau	Seite	5 - 7
Entsorgung leerer Pflanzenschutzmittelverpackungen - PAMIRA	Seite	8
Felderbegehungen 2019	Seite	8

Versuchsführungen 2019

- Donnerstag, 06. Juni Feistenaich** (Lkr. LA) Sorten: Wintergerste, Winterweizen
18:00 Uhr (AELF DEG) Treffpunkt: Betrieb Krinner
- Montag, 17. Juni Hausen** (AÖ) Sorten und Pflanzenschutz: Wintergerste, Winterweizen
19:00 Uhr Treffpunkt: Forsting Richtung Oberneukirchen, nach der Hecke rechts abbiegen
- Dienstag, 18. Juni Osterseeon** (EBE) Sorten, Pflanzenschutz: Winterweizen, Sommergerste, Triticale
09:30 Uhr Düngung (organisch/mineralisch) von WW und WG nach Vorgabe der Dünge-VO
Treffpunkt: Versuchsfeld nördlich der B 304
- Dienstag, 25. Juni Wilpersberg** (AIC) Sorten: Öko-Dinkel, Öko-Winterweizen;
19:00 Uhr im Anschluss Vortrag der Biobauernvermarktungsgesellschaft mbH
(FZ Ökolandbau KF) Treffpunkt: Wilpersberg vor dem Hof rechts
- Freitag, 28. Juni Landsberg** (LL) Sorten: Wintergerste, Winterweizen und Sommergerste
09:30 Uhr (AELF A) Treffpunkt: Versuchsfeld am Stadl, LL Stadtauswärts in Richtung Epfenhausen,
nach Überfahrt A 96 1. Weg rechts und dann der Ausschilderung folgen
- Mittwoch, 10. Juli Großaitingen** (A) LSV Soja; aktuelle Versuchsergebnisse und Anbauhinweise
09:30 Uhr (AELF A) Treffpunkt: Kleinaitingen Richtung Großaitingen, nach Bahnunterführung und Baugeschäft Riedelsheimer links abbiegen, Versuchsfeld nach ca. 600m
- Freitag, 12. Juli Kempten/ Spitalhof** 32. Allgäuer Grünlandtag
09:00 Uhr Grünlandforschung im Wandel - Herausforderungen früher und heute
Veranstaltungsort: LVFZ Spitalhof, Spitalhofstr. 9, 87437 Kempten
- Donnerstag, 25. Juli Lkr. Neuburg a.d. Donau** LSV Speise- und Stärkekartoffeln
09:00 Uhr **Stengelheim** Treffpunkt: Stengelheim Ludwigstraße, Richtung Lampertshofen (Lampertshofener
(AELF A) Weg), nach ca. 500m rechts
11:00 Uhr **Feldkirchen** Treffpunkt: Gewanne im Süd-Osten von Feldkirchen, zwischen B16 und Wertstoffhof
- Freitag, 26. Juli Straßmoos** (ND) Kartoffeltag der LfL. (Info: www.lfl.bayern.de)
09:00 Uhr
- Donnerstag, 12. Sept. Landsberg** LSV früher u. mittelfrüher Silomais
09:30 Uhr (AELF A) Treffpunkt: Über Landsberg Ost, Parallelstraße zur A96 Richtung Schöffelding, durch
den Stillerhof, dann der Ausschilderung folgen

Endgültige N_{\min} -Gehalte bei Mais und Kartoffeln (Nachtrag zum Rundschreiben 03/2019)

Mit dem Rundschreiben 03/2018 erhielten Sie u.a. vorläufige N_{\min} -Werte bei Mais (80 kg/ha) und Kartoffeln (45 kg/ha) für Oberbayern. Seit einiger Zeit stehen die endgültigen Werte fest. Bei **Mais** sind dies **72 kg/ha** und bei **Kartoffeln 45 kg/ha**. Die Werte weichen weniger als 10 kg/ha von den vorläufigen ab, so dass die mit den vorläufigen Werten erstellten N-Bedarfsberechnungen nicht erneut gerechnet werden müssen.

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart,
Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-22 **Pflanzenbauhotline:** 0180-5 57 44 51, Mo-Fr von 8.00 - 12.00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fachzentrum Pflanzenbau
Mathias Mitterreiter 08031/3004-1301 Fax: 08031/3004-1599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Fachliche Betreuung für die Lkr. ED, FS: AELF Deggendorf

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Stickstoffspätdüngung zu Wintergetreide

In vielen Regionen des Dienstgebietes kam die Vegetation bereits in der letzten Februarwoche in Gang. Vor allem die Wintergerste ist häufig stark bestockt aus dem Winter gekommen. Trotz knapper Niederschlagsmengen haben sich die Winterungen gut entwickelt. Lediglich dort, wo die Bestände länger unter einer geschlossenen Schneedecke lagen, ist auch jetzt noch ein merklicher Vegetationsrückstand erkennbar. Regional sind Auswinterungsschäden durch Schneeschimmel bei Wintergerste zu beklagen.

Wintergerste hatte zu Redaktionsschluss das 1-2-Knotenstadium erreicht, der Winterweizen befindet sich am Anfang des Schossens bis 1-Knotenstadium. Die in mineralischer, aber auch die in organischer Form ausgebrachte Düngung zeigt eine überwiegend gute Wirkung.

Die Spätdüngung dient bei Wintergetreide dazu, das vorhandene Ertragspotenzial durch vollständige Ausbildung der Kornanlagen sowie Anhebung des Tausendkorngewichtes auszuschöpfen. Bei Weizen trägt sie darüber hinaus dazu bei, die Qualität abzusichern.

Grundsätzlich können die nachfolgenden Empfehlungen nur als Anhaltswerte gesehen werden. Der tatsächliche Düngebedarf hängt wesentlich von schlagspezifischen Faktoren wie Ertragserwartung, Bestandesentwicklung, zu erwartender N-Nachlieferung aus dem Boden, bereits verabreichter Düngemenge und insbesondere der Verwertungsrichtung (z.B. Qualitäts-, Back- oder Futterweizen) ab. Diese Faktoren sind in der verpflichtenden N-Bedarfsermittlung bereits weitgehend berücksichtigt.

Empfehlung für Winterweizen

Den größten Einfluss auf die Bemessung der optimalen Stickstoffspätdüngung haben die angestrebte Verwertung und die Ertragsfähigkeit des Standortes. Zu unterscheiden sind die Ertrags- und die Qualitätsspätdüngung. Unabhängig von der Produktionsrichtung kann durch eine frühe Gabe (BBCH 37/39, Fahnenblatt spritzt/voll entwickelt) das Ertragspotenzial ausgeschöpft werden. Eine zusätzliche Stickstoffdüngung zum späteren Zeitpunkt (BBCH 51-55, Beginn bis Mitte Ährenschieben) kommt aufgrund der Begrenzungen durch die Düngeverordnung oft nur noch bei Eliteweizen (E) in Frage. Sie dient vorwiegend der Erhöhung des Eiweißgehaltes und damit der Verbesserung der Qualität.

Die Spätdüngung, insbesondere die Qualitätsspätdüngung bei Weizen, sollte generell zeitlich nicht zu weit hinausgeschoben werden, da bei späten Gaben der Ausnutzungsgrad beim Stickstoff deutlich abnimmt, besonders dann, wenn eine anschließende Trockenheit die N-Aufnahme behindert.

Als Richtwerte für die Höhe der Spätdüngung gelten für **Futterweizen 0,7 kg N je ha und dt** Ertragserwartung. Bei **Elite- und Qualitätsweizen**, wo der Eiweißgehalt für die Bezahlung nach Qualität herangezogen wird und Mindestproteingehalte gefordert werden, ist **1 kg N je ha und dt** Ertrag anzusetzen. Somit ergeben sich bei mittlerer bis hoher Ertragserwartung als Anhaltspunkt nachfolgende Düngemengen.

Back- und Futterweizen (B- und C-Sorten):

50-70 kg N/ha zum Spitzen des Fahnenblattes bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 37-49);

Qualitäts- und Eliteweizen (A- und E-Sorten):

60-90 kg N/ha, ab 70 kg/ha ist eine Aufteilung in zwei Gaben ab Erscheinen des Fahnenblattes (BBCH 37-39) und Beginn bis spätestens Mitte des Ährenschiebens (BBCH 51-55) sinnvoll.

Beachten Sie, dass diese Mengen nur so weit ausgeschöpft werden können, bis in der Summe aller Stickstoffgaben der in der Bedarfsberechnung ausgewiesene Gesamt-N-Düngebedarf erreicht ist.

Empfehlungen für Wintergerste, -roggen und Triticale

Die Spätdüngung bei Gerste, Roggen und Triticale dient vor allem der Absicherung des angestrebten Ertrages und weniger der Qualität. Dies wird durch eine gute Ausbildung der angelegten Körner erreicht. Darum sollte diese Maßnahme nicht zu weit hinausgeschoben werden. Der günstigste Zeitpunkt liegt im Stadium BBCH 37-39, d.h. deutlich vor dem Ährenschieben. So verbleibt noch ausreichend Zeit zur Aufnahme und Verwertung des Stickstoffs. Gleichzeitig sinkt die Gefahr erhöhter N_{\min} -Werte nach der Ernte im Boden.

Nachfolgende N-Mengen können als Richtwerte für die Spätdüngung gelten. Der tatsächliche Bedarf hängt auch hier u.a. von der Ertragserwartung, Bestandesentwicklung und bisherigen N-Düngung ab.

Wintergerste 2-zeilig *: 30-50 kg N/ha Wintergerste 6-zeilig: 40-60 kg N/ha

Winterroggen: 30-40 kg N/ha Triticale: 50 kg N/ha

* Ist bei Wintergerste die Vermarktung als Braugerste vorgesehen, muss die Spätdüngung entfallen.

Vor allem bei nachfolgender Trockenheit sind nach der Ernte nennenswerte Reststickstoffmengen im Boden zu erwarten. Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten im Herbst ist es daher wichtig, diesen Stickstoff durch Zwischenfruchtanbau oder Folgefrüchte wie Winterraps oder -gerste zu binden.

Krankheitsbekämpfung im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden vom Fachzentrum Pflanzenbau wöchentlich Proben von Praxisschlägen auf Krankheitsbefall untersucht. Im Dienstgebiet des FZ Rosenheim sind dies 7 Winterweizen-, 4 Wintergersten-, 2 Sommergersten- und 1 Triticalestandort. Die Ergebnisse werden über das Verbundberatungsfax mitgeteilt und sind unter www.lfl.bayern.de --> Warndienst/Prognose "Pilzkrankheiten des Getreides" auch im Internet einsehbar.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) ist ähnlich resistenzgefährdet eingestuft wie die Strobilurine. Dies betraf bisher vor allem die Krankheitserreger *Septoria tritici*, DTR und Mehltau. Seit einigen Jahren wird eine verminderte Sensitivität bei Netzflecken in Gerste beobachtet. Bei der Ramularia-Sprenkelkrankheit, dem bei uns seit Jahren ertragsbestimmenden Schadkomplex in der Gerste, erzielen die Carboxamide aufgrund von Resistenz keine ausreichende Wirkung mehr. Begegnet werden kann dem nur durch eine Kombination mit Chlorthalonil-haltigen Mitteln.

Um bei den Carboxamiden einer weiteren Resistenzentwicklung vorzubeugen, sollte folgendes unbedingt beachtet werden:

- Carboxamide zeichnen sich durch eine lange Dauerwirkung aus. Sie sollten deshalb vorrangig ab BBCH 37/39 eingesetzt werden, um einen guten Schutz während der Kornfüllungsphase sicherzustellen.
- Kein Soloeinsatz von Carboxamiden: Die Stärke der Carboxamide liegt in der protektiven (vorbeugenden) Leistung. Die erforderliche heilende Wirkung beim Einsatz nach einer erfolgten Infektion muss vor allem durch den Azolpartner sichergestellt werden.
- Carboxamide sollten unabhängig vom Produkt in Spritzfolgen grundsätzlich nur einmal pro Saison eingesetzt werden (dies gilt im Übrigen auch für Strobilurine). Geringe zusätzliche Ertragseffekte durch einen zweimaligen Einsatz wiegen keinesfalls das erhöhte Resistenzrisiko auf. Ein Einsatz im Weizen zur Blüte wird nicht empfohlen, weil gegen *Fusarium* die beste Wirkung mit Azolen wie z.B. Input Classic, Osiris oder Prosaro erzielt wird.

Wintergerste

Die Wintergerste durchschreitet die Schoßphase bei entsprechender Wärme und Wasserversorgung sehr rasch. Die im Rahmen des Monitorings bisher untersuchten Bestände zeigen sich fast befallsfrei. Lediglich auf anfällige Sorten wie Sandra und SU Vireni ist auf den ältesten Blättern Zwergrost zu finden, der sich aber bisher witterungsbedingt nicht weiter ausbreiten konnte. Die trockene und zeitweise kühle Witterung im April hat daran wesentlichen Anteil. So waren bisher keine Maßnahmen zur Krankheitsbekämpfung notwendig. Auch heuer wird daher in vielen Fällen eine Einmalbehandlung ausreichend sein. Dabei sollte die Fungizidbehandlung frühestens nach voller Ausbildung des Fahnenblattes erfolgen. Für eine Reduzierung der Aufwandmenge besteht in diesem Fall kein Spielraum, weil der Schutz insbesondere auch gegen Ramularia/nichtparasitäre Blattflecken für den langen Zeitraum bis zur Abreife aufrecht erhalten bleiben soll.

Da Ramularia mittlerweile verbreitet eine Carboxamid-Resistenz aufweist und auch Prothioconazol viel von seiner ursprünglichen Wirkung verloren hat, ist für alle Behandlungen ab BBCH 39 auf den Zusatz eines Chlorthalonil-haltigen Mittels (Amistar Opti, Zakeo Opti, Innoprotect Amistar Opti) als einzig verbleibendem Wirkstoff zu achten (zur Zulassungssituation siehe Beitrag auf Seite 5).

Möglich sind z.B. (l/ha) 1,4 Adexar, 1,0 Aviator Xpro, 1,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era, 1,0 Gigant, 1,0 Seguris, jeweils in Kombination mit 1,5 Amistar Opti/Zakeo Opti bzw. 0,75 Input Classic, 1,0 Ceralo oder 0,6 Gladio (Aufbrauchfrist bis 19.03.2020) ebenfalls in Kombination mit 1,8 Amistar Opti/Zakeo Opti. Ist bereits eine Vorbehandlung erfolgt, können die Aufwandmengen um ca. 20% reduziert werden.

Winterweizen

Bis jetzt stellt sich die Krankheitssituation sehr entspannt dar. Selbst dort, wo sich auf den älteren Blättern Ausgangsbefall mit *Septoria tritici* findet, sollten Sie sich nicht zu vorzeitigen Behandlungen verleiten lassen. Diese Blätter haben für die spätere Ertragsbildung keine Bedeutung. Für eine Krankheitsausbreitung auf weiter oben liegende Blätter war es zum einen zu trocken und zum anderen in der ersten Aprilhälfte auch zu kühl.

Dennoch sollte diese Krankheit im Auge behalten werden. Es gilt die Bestände zusammen mit der Witterung aufmerksam zu beobachten. Die wöchentlichen Untersuchungen auf Praxisflächen im Rahmen des Getreidemonitorings geben zusätzliche Hilfestellung. Solange die ertragsrelevanten Blattetagen noch nicht gebildet sind, ist eine Fungizidmaßnahme nicht zielführend. Dies ist ab dem 2-Knotenstadium der Fall, daher besteht frühestens ab dem 1-bis 2-Knotenstadium Handlungsbedarf.

Für eine erfolgreiche Infektion und damit die Notwendigkeit einer Behandlung ist das Zusammentreffen verschiedener Faktoren Voraussetzung. Neben einem über der Bekämpfungsschwelle liegenden Befall

auf der Indikationsblattetage (im 1 bis 2-Knotenstadium ist dies das Blatt F-4 = 3. bzw. 4. Blatt von oben) ist für eine Neuinfektion Regen von mehr als 10 mm innerhalb von 2 Tagen oder 5 mm Niederschlag und nachfolgend Blattnässe von 36 bis 48 Stunden notwendig. Ein Blick auf die unterschiedliche Situation der letzten drei Jahre zeigt, wie entscheidend sich die Witterung auf das Befallsgeschehen auswirkt. Vorgegebene, rein an Entwicklungsstadien orientierte Spritzfolgen werden dem nicht gerecht.

Treffen Befall über der Schwelle (mehr als vier von zehn Pflanzen weisen ersten Befall auf) und o.g. Witterungskonstellation zusammen, sollte möglichst infektionsnah, d.h. spätestens wenige Tage nach einem den Krankheitsfortschritt fördernden Regenereignis, eine Fungizidbehandlung erfolgen.

Sofern eine frühe Erstbehandlung notwendig wird, können carboxamidfreie Lösungen wie zum Beispiel (l bzw. kg/ha) 1,0 Input Classic, 2,5 Eleando, 2,0 Kantik, 1,5 Capalo, 0,2 Vegas + 0,6 Proline, 0,4 Property 180 SC + 1,2 Opus Top, 0,4 Unix + 0,8 Plexeo zum Einsatz kommen. Sollte sehr starker Befallsdruck mit Septoria vorliegen, ist die Zugabe von 1,5-2,0 kg Dithane NeoTec/ Tridex DG Raincoat oder 1,2-1,5 l Amistar Opti/ Zakeo Opti zu überlegen.

Unter unseren Witterungsbedingungen ist oft eine zweimalige Behandlung wirtschaftlich. Bei geringer septoriaanfälligen Sorten kann in den Fällen, in denen wegen erhöhter Fusariumgefahr eine gezielte Ährenbehandlung eingeplant ist, versucht werden, die erste Fungizidbehandlung soweit hinauszuschieben, dass auch hier mit zwei Anwendungen ein ausreichender Schutz erreicht wird.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Das Risiko für Befall mit Fusarium und damit erhöhte Belastung des Erntegutes mit dem Pilzgift Deoxynivalenol (DON) ist in erster Linie unter folgenden Voraussetzungen besonders hoch:

- Vorfrucht Mais, insbesondere Körnermais
- Anfällige Sorten
- Feuchtwarme Witterung zur Blüte und Abreife
- Mulch- oder Direktsaat (Verzicht auf Pflug)

Vor allem wegen hoher Mengen an Maisstroh ist Weizen nach Körnermais besonders gefährdet. In der DON-Vermeidungsstrategie kann nicht allein auf den chemischen Pflanzenschutz gesetzt werden, da hierdurch der DON-Gehalt selbst im günstigsten Fall nur um 60-80% gesenkt werden kann. An vorderster Stelle stehen vorbeugende Maßnahmen (z.B. Sortenwahl, Vorfrucht, Bodenbearbeitung). In den letzten Jahren wurde in allen Qualitätsgruppen Sorten mit guter Fusariumtoleranz zugelassen. Langjährig durchgeführte Feldversuche belegen, dass allein durch die Sortenwahl das Mykotoxinrisiko erheblich reduziert werden kann.

Zur weiteren Risikominimierung kann aber eine gezielte Bekämpfung sinnvoll sein. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den anfälligeren Getreidearten. Daher ist auch hier eine Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall notwendig.

Der Zeitraum von Beginn bis Ende der Blüte (BBCH 61-69) ist das für Fusariumbefall gefährlichste Stadium. Der Erfolg einer Fusariumbehandlung ist am besten, wenn bis zu 2 Tagen nach einem infektiösen Niederschlagsereignis während der Blüte (Niederschlag ab 2 l/m² und > 17°C) behandelt wurde. Hitze und Trockenheit zum Zeitpunkt der Blüte und danach kann Infektionen mit Fusarium weitgehend verhindern. Geeignete Mittel für eine Fusariumbehandlung sind z.B. (l/ha) 2,5 Osiris, 1,0 Prosaro, 1,25 Input Classic, 1,2 Soleil oder 1,5 Ampera. Zur Wirkungsverbesserung können Soleil und Ampera mit 1,0 Osiris kombiniert werden.

Um den o.g. Wirkungsgrad gegen Fusarium erreichen zu können, ist Voraussetzung, dass die volle zugelassene Aufwandmenge zur Anwendung kommt. Aus Gründen des Resistenzmanagements sollten Sie bei der Fusariumbehandlung auf carboxamidhaltige Mittel verzichten. Diese haben ihre Stärke beim Schutz des Blattapparats und sollten deshalb bevorzugt in BBCH 37 bis 39 eingesetzt werden.

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Braunrostes. Dieser tritt vor allem bei warmer und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit in stärkerem Maße auftreten, die aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut erfasst wird. Eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 ist meistens ausreichend. Eingesetzt werden können z.B. (l/ha) 2,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era + 0,33 Sympara, 2,0 l Librax, 1,0 Priaxor + 1,0 Osiris, 1,25 Skyway Xpro, 0,75 Fandango + 0,75 Folicur, 1,0 l Mercury Pro oder 1,0 l Minister.

Fungizide waren in **Triticale** in der Vergangenheit keine Standardmaßnahme. In den Versuchen erwies sich der Fungizideinsatz nicht immer als wirtschaftlich. Da aber Triticale sortenabhängig von Gelbrost, Mehltau und auch von Rhynchosporium befallen werden kann, sollten Sie ihre Bestände rechtzeitig kontrollieren und bei Bedarf eine Bekämpfung durchführen. Bei spätem Krankheitsauftreten reicht meist eine Einmalbehandlung zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) aus. Möglich sind z.B. (l/ha) 1,2 Input Xpro, 2,0 Ceriax, 1,6 Adexar, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro, 0,8 - 1,0 Elatus Era + 0,27 - 0,33 Sympara, 0,8 Seguris + 1,2 Amistar Opti, 0,8 Gigant + Zakeo Opti, 0,8 Juwel Top, 2,5 l Osiris oder 1,0 l Prosaro.

Wie auch in Weizen ist auch bei Triticale bei Vorliegen von Risikofaktoren auf Ährenfusariumbefall zu achten. Zur Fusariumbehandlung kann auf dieselben leistungsstarken Azole wie bei Weizen zurückgegriffen werden.

Zulassungssituation Chlortalonil:

Der Wirkstoff stand auf EU-Ebene zur Neubewertung an und hat keine erneute Genehmigung erhalten. Damit steht dieser nach derzeitigem Stand nur noch für die Saison 2019 zur Verfügung. Ob die Europäische Kommission eine Abverkaufsfrist und eine Frist für den Aufbrauch gewährt, so dass die Mittel Amistar Opti, Zakeo Opti oder Innoprotect Amistar Opti möglicherweise auch noch in 2020 angewendet werden dürfen, ist noch nicht entschieden.

Bewertung Fungizide im Getreidebau, Teil I Einzelpräparate (Stand: März 2019)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H **	Anwendungs- termin (BBCH)	Aufwand l,kg/ha	Kosten ca. €/ha	Halbbruch	Mehltau		Rost	Septoria		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia/ nichtparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dauer- wirkung		heilende Wirkung	vor- beugende Wirkung							
Azole																		
(Achat) ³⁾	Propiconazol 250	WGR--	25-61	0,5	14		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			keine
Agent ³⁾	Propiconazol 125 Fenpropidin 450	WGRT-	29-61	1,0	34		●	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 20(10/5/5)m NW706 (20m), NT102
Ampera	Prochloraz 267 Tebuconazol 133	WGRT-	30-69 (G:-61)	1,5	41	☉*	☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW701 (10m) Fusarium: ohne NW701
Capalo	Epoxiconazol 63 Fenpropimorph 200 Metrafenone 75	WGRT-	25-61	2,0	69	●	●	●	●	●	●	●		●	●			NW -(15/10/5)m NW701 (10m)
Caramba, Plexeo	Metconazol 60 Propiconazol 250	WGRT-	25-61 (W:-69)	1,5	38		☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 5(5/0/0)m
Ceralo	Tebuconazol 167 Triadimenol 43 Spiroxamine 250	WGRT-	25-61 (W,R:-69)	1,2	44		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 20(15/15/10)m NW706 (20m) Fusarium: ohne NW706
(Cirkon) ³⁾	Propiconazol 90 Prochloraz 400	WGR--	Bef.beg. - 61 (G:-55)	1,1	30	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉			NW 5(0/0/0)m
Eleando	Epoxiconazol 41,6 Prochloraz 150	WG---	30-59	3,0	52	☉*	☉	☉	●	●	●	●		●	●			NW 5(5/0/0)m
Epoxion	Epoxiconazol 125	WGRT-	30-69 (G:-61)	1,0	31		☉	☉	●	●	●	●		●	●			NW 5(5/0/0)m NW706(20m)
Epoxion Top	Epoxiconazol 40 Fenpropidin 100	WGRT-	30-61 (R,T:-69)	2,5	48		☉	☉	●	●	●	●		●	●			NW -(20/15/10)m NW706 (20m), NW712
Fezan	Tebuconazol 250	WG---	30-71 (G:-61)	1,0	19		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW705 (5m) Fusarium: ohne NW705
Folicur	Tebuconazol 250	WGR--	25-61 (W,R:-69)	1,25 W: 1,0	27 W: 22		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW701 (10m), NT101
Gladio ³⁾	Propiconazol 125 Tebuconazol 125 Fenpropidin 375	WGRT WH	30-61 (W:-69)	0,8 Fusar.: 1,0	40 Fusar.: 50		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW -(20/10)m NW706 (20m), NW712 Fusarium: NW(-/20)m
Helocur 250 EW	Tebuconazol 250	WG-T-	30-69 (G:-61)	1,25 W: 1,0	28 W: 22		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Input Classic	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	WGRT-	30-69 (G:-61)	1,25	60	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●*	NW -(20/15/15)m NW706 (20m), Fusari- um: NW701 (10m)
Kantik	Prochloraz 200 Tebuconazol 100 Fenpropidin 150	WGRT-	31-59 (W:-61)	2,0	51	☉*	☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW -(15/15)m NW706 (20m) NW712, VV214
Magnello	Difenoconazol 100 Tebuconazol 250	W----	51-69	1,0	41		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 5(5/5/0)m
Matador	Tebuconazol 225 Triadimenol 75	W-R--	25-61	1,0	26		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Mirage 45 EC	Prochloraz 450	WGR--	29-49 (W:-59)	1,2	29	☉*	○	☉	○	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW705 (5m)
Opus Top	Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	WGRT-	25-61	1,5			☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 20(15/10/5)m NW701 (10m)
Orius	Tebuconazol 200	WGRT-	32-69 (G:-61)	1,5 W: 1,25	25 W: 21		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Osiris	Epoxiconazol 37,5 Metconazol 27,5	WGRT H	25-69 (G,H:-61)	3,0 H: 2,5	69 H: 57		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉		☉	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Proline, Curbatur	Prothioconazol 250	WGRT-	25-61 (W:-69)	0,8	57	●	☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉	●*		NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Pronto Plus	Tebuconazol 133 Spiroxamine 250	WGR--	25-69 (G:-61)	1,5	33		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW -(20/15/15)m NW706 (20m), NT101
Prosaro, Sympara	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	WGRT-	25-69 (G:-61)	1,0	47	☉	☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉		☉*	NW 5(5/5/0)m NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Rubric	Epoxiconazol 125	WGR-H	30-69 (G,H:-61)	1,0	31		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 5(5/5/0)m
Soleil	Bromuconazol 167 Tebuconazol 107	W----	30-69	1,2	32		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 5(0/0/0)m
Taspa ³⁾	Difenoconazol 250 Propiconazol 250	W----	51-61	0,5	33		☉	☉	●	☉	☉	☉		☉	☉			NW 10(5/5/0)m
Strobilurinhalte Präparate																		
Amistar Opti, Zakeo Opti	Azoxystrobin 80 Chlortalonil 400	WGRT-	25-61 (G:-59, R:-69)	2,5	56		○	☉*	●	○	●	●		●	○		●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Azbany	Azoxystrobin 250	WGRT H	31-69 (G,H:-59)	1,0	33		○	☉*	●	○	○	●		●	○			NW 5(5/0/0)m

Zeichenerklärung und Fußnoten siehe Seite 7

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H **	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Kos- ten ca. €/ha	Halmbruch	Mehltau		Rost	Septoria		Septoria odororum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyngo- sporium	Ramularia/ nichtparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er-		hei- lende Wirkung	vor- beu- gende							
Azoxystar	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (W-71, H-61)	1,0	32		○	●*	●	○	○	●	●		●	○		NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Comet	Pyraclostrobin 200	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25	#		○	○	●	○	○	●	●		●	○		NW 15(10/5/5)m
Diamant	Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G R T H	25 - 61	1,75	#		○	○	●	○	○	●	●		●	○		NW 10(5/5/0)m
Fandango	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	1,5 G: 1,25	72 G: 60	●	○*	○*	○	○	○	●	●		●	○	○*	NW 5(5/0/0)m Halmbruch/G: 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Juwel Top	Kresoxim-methyl 125 Epoxiconazol 125 Fenpropimorph 150	W G R T -	25 - 61	1,0	47	○	○*	○*	●	○	○	●	●		○	○		NW 15(10/5/5)m NW701 (10m) T: NW 10(10/5/5)m NW705 (5m)
Mercury Pro	Azoxystrobin 200 Cyproconazol 80	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	37		○*	○*	●	○	○	●	●		○	○		NW 5(5/0/0)m
Minister	Azoxystrobin 200 Cyproconazol 80	W G R T -	31 - 59 (G: - 49)	1,0 W,G: 0,75	41 W,G: 31		○*	○*	●	○	○	●	●		○	○		NW 10(5/5/0)m NW706 (20m)
Torero	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (G: - 61)	1,0	33		○	○*	●	○	○	●	●		●	○		NW 5(5/0/0)m
Carboxamidhaltige Präparate																		
Adexar	Fluxapyroxad 62,5 Epoxiconazol 62,5	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,0	81	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 5(5/0/0)m
Ascra Xpro	Bixafen 65, Fuopyram 65 Prothioconazol 130	W G R T H	30 - 61	1,5 G,H: 1,2	83 G,H: 66	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m) G,H: NW 5(5/5/0)m
Aviator Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 150	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	82 G: 66	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 10(5/5/0)m NW706 (20m)
Bontima	Isopyrazam 62,5 Cyprodinil 187,5	- G - - -	30 - 59	2,0	64	○	○	○	●	●	●	●			○	○	○*	NW 15(10/5/5)m NG342-1
Cerix	Fluxapyroxad 41,6 Pyraclostrobin 66,6 Epoxiconazol 41,6	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,5	85	○	○	○	●	●	●	●			○	○	○*	NW 10(5/5/0)m
Champion	Boscalid 233 Epoxiconazol 67	W G R - -	25 - 61	1,5	#	○	○	○	●	●	●	●			○	○	○*	NW 5(0/0/0)m NW701 (10m)
Elatus Era	Benzovindiflupyr 75 Prothioconazol 150	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	#	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 15(10/5/5)m
Elatus Plus ⁴⁾	Benzovindiflupyr 100	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	0,75	#		○	○	●	●	●	●			○	○	○*	NW 10(5/5/0)m
Gigant	Isopyrazam 125 Prothioconazol 150	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	62	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 5(5/0/0)m NG342-1
Input Xpro	Bixafen 50 Prothioconazol 100 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	77	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW - (20/15/15)m NW706 (20m)
Librax	Fluxapyroxad 62,5 Metconazol 45	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,0	77	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 5(5/0/0)m
Priaxor ⁴⁾	Fluxapyroxad 75 Pyraclostrobin 150	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	#	○	○	○	●	●	●	●			○	○	○*	NW 10(5/5/0)m
Seguris	Isopyrazam 125 Epoxiconazol 90	W G R T -	30 - 69 (G: - 59)	1,0	49	○	○	○	●	●	●	●			○	○	○*	NW 5(5/0/0)m NG342-1
Siltra Xpro	Bixafen 60 Prothioconazol 200	W G - - -	30 - 69 (G: - 61)	1,0		○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Skyway Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	77 G: 62	○	○	○	●	●	●	●	○		○	○	○*	NW 10(5/5/0)m NW706 (20m) G: NW 5(5/5/0)m NW705 (5m)
Thiophanate																		
Don-Q, Topsin	Thiophanat-methyl 704	W - - T -	61 - 69	1,1	25										○			NW 20(10/5/5)m NW701 (10m)
Anilinopyrimidine																		
Kayak	Cyprodinil 300	- G - - -	31 - 61	1,5	24	○	○	○	○	○	○	○			○	○		NW 10(5/5/0)m
Unix	Cyprodinil 750	W G R T -	30 - 55 (R,T: -32)	1,0	#	○	○	○	○	○	○	○			○	○		NW706 (20m)
Kontaktmittel																		
Dithane NeoTec	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 65	2,13	22		○	○	○	○	○	○						NW - (-/20/10)m NT102
Tridex DG Raincoat	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 65	2,13	22		○	○	○	○	○	○						
Tridex Flow	Mancozeb 500	W - - T -	41 - 65	3,0	19		○	○	○	○	○	○						
Mehltau-Spezialfungizide																		
Corbel	Fenpropimorph 750	W G R - -	25 - 61	1,0	42		○	○	○	○	○	○			○	○		NW - (-/15/5)m NW701 (10m)
Property 180 SC	Pyriofenone 180	W W G - - -	31 - 65 (G: - 49)	0,5	20	○	○	○	○	○	○	○			○	○		keine
Talius	Proquinazid 200	W G R T -	25 - 61	0,25	24		○	○	○	○	○	○			○	○		NW 5(5/0/0)m
Vegas	Cyflufenamid 51	W G R T H	30 - 59	0,25	17		○*	○*	○	○	○	○			○	○		keine

Bewertung Fungizide im Getreidebau, Teil II Fungizid-Packs (Stand: März 2019)

Präparat	Zulassung in WGRTH **	Aufwand l/kg/ha	Kosten €/ha	Halbbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularialnitchparas Blattflecken	wichtige Auflagen ²⁾
					Stopp-	Dauer-		heil-	vorbeu-							
Adexar-Amistar Opti Pack	WGRT-	1,4+1,4	87	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Adexar-Diamant Pack	WGRT-	1,1+1,1	79	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 10(5/5/0)m NW706 (20m)
Amistar Opti Gladio ³⁾	WGRT-	1,8+0,6	65		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW -(20/10)m NW706 (20m) NW712, NG331
Aviator Xpro Opti = Aviator Xpro + Amistar Opti	WGRT-	1,0+1,5	92	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Bontima Opti = Bontima + Zakeo Opti	-G---	1,5+1,5	80	●	●	●	●						●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701, NG331, NG342-1
Champion-Diamant Doppelgebinde	WGR--	0,9+0,9	72	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Comet + Curbatur	WGRT-	0,3+0,6	37	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●*	NW 15(10/5/5)m NW701 (10m)
Elatus Era Opti = Elatus Era + Amistar Opti	WGRT-	1,0+1,5	94	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Elatus Era Sympara	WGRT-	1,0+0,33	78	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●*	NW 15(10/5/5)m NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Elatus Plus Plexeo	WGRT-	0,75 + 1,125	73		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 10(5/5/0)m
Fandango-Folicur Pack	WGR--	0,75+0,75	48		●*	●*	●	●	●	●	●	●	●	●		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m), NT101
Fandango-Input Spezial	WGRT-	0,75+0,75	#	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●*	NW -(20/15/15)m NW706 (20m) Fusarium: NW701 (10m)
Gigant Opti = Gigant + Zakeo Opti	WGRT-	1+1,5	88	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331, NG342-1
Priaxor+ Osiris Pack	WGRT-	1,0+1,0	59	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Property Start = Property 180 SC + Opus Top	WWG---	0,5+1,5	61	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●		NW 20(15/10/5)m NW701 (10m)
Seguris Opti = Seguris + Amistar Opti/Zakeo Opti	WGRT-	1,0+1,5	81	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m) NG331, NG342-1
Soleil Vegas Pack	W---	1,0+0,2	36		●*	●*	●	●	●	●	●					NW 5(0/0/0)m
Unix Top = Unix + Plexeo	WGRT-	0,5+1,0	43	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●		NW 15(10/5/5)m NW706 (20m)
Vegas Proline Pack	WGRT-	0,25+0,8	72	●	●*	●*	●	●	●	●	●		●	●	●*	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)

○=keine, ◐=geringe, ◑=mittlere, ◒=gute, ◓=sehr gute Wirkung

Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.

* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen

** W=Weizen, WW=Winterweizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer, WH=Winterhafer

kein Solovertrieb Preise ohne MwSt aus Preisliste 2019 für Großgebinde (ohne 640 l- und Eco-Gebinde)

¹⁾ Bei der Einstufung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Strobilurine ausgegangen.

²⁾ Bei den Auflagen zu Oberflächengewässern (ohne Hangneigungsauflagen) sind die je nach verlustmindernder Technik tatsächlich einzuhaltenen Abstände in Meter angegeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verminderung".

Ein waagrecht Strich "-" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verminderungstechnik nicht zulässig ist.

Bei den Hangneigungsauflagen NW701/705/706, die ab 2 % Neigung, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat gelten, ist die erforderliche Breite des bewachsenen Abstandstreifens gegenüber angrenzenden Gewässern mit angegeben.

³⁾ Propiconazol-haltige Mittel mit Aufbrauchsfrist bis 19.03.2020; (...) Zulassung am 31.01.2019 abgelaufen

⁴⁾ Soloanwendung wird nicht empfohlen. NT-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de

VV214: Stroh nicht zum Zweck der Tierhaltung und Tierfütterung verwenden.

NW712: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche eine Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fenpropidin enthalten.

NG331: Die maximale Aufwandmenge von 2.000 g Chlorthalonil pro Hektar und Jahr darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NW342-1: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Isonvrazam enthalten.



Entsorgung leerer Pflanzenschutzmittelverpackungen - PAMIRA

Ab Anfang Juni bis Ende Oktober findet in unserer Region wieder die Aktion PAMIRA des Industrieverbandes Agrar statt, bei der restlos entleerte und gespülte Pflanzenschutzmittel-Verpackungen mit PAMIRA-Zeichen kostenlos abgegeben werden können. Verschlüsse und Behälter bitte getrennt anliefern, Behälter über 50 Liter durchtrennen und sortiert nach Kunststoff, Metall, Beuteln, Säcken usw. anliefern!

Nachfolgend finden Sie Sammeltermine, die von den teilnehmenden Landhandelsbetrieben in der Region durchgeführt werden. Erkundigen Sie sich hier vor Ort nach den Annahmezeiten/Mittagspausen. Bei größeren Liefermengen bitte vorab einen Termin vereinbaren, um Wartezeiten zu vermeiden. Nutzen Sie diese Möglichkeit der Rückgabe, da mittlerweile für eine andere Art der Entsorgung neue, verschärfte Regelungen nach der Gewerbeabfallverordnung bestehen. Nähere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.pamira.de.

Termine der Sammelaktion für Pflanzenschutzmittel-Verpackungen (PAMIRA)

Lkr	Betrieb	Telefon	Sammeltermin
A	BayWa Schwabmünchen	08232/ 959890	21. und 22. August
AÖ	Mauerberger Burgkirchen	08679/ 982431	04. Juli
AÖ	BayWa Kastl	08671/ 96090	29. August
ED	Raiffeisen-Waren Walpertskirchen	08122/ 187970	28. Juni
ED	BayWa Erding-Unterstrogn	08122/ 975420	10. und 11. September
FFB	Hainzinger Agrarhandel Aufkirchen	08145/ 457	29. und 30. August
FS	BayWa Moosburg	08761/ 72180911	25. und 26. Juni
LA	Wackerbauer Altfraunhofen	08705/ 501	04. Juni
LA	BayWa Attenhausen-Bruckberg	08766/ 932715	12. September
LA	BayWa Vilsbiburg	08741/ 9269014	05. und 06. Juni
LL	Reindl, Weil-Geretshausen	08195/ 237	29. Oktober
M	Hausladen Agrarhandel Heimstetten	089/ 9050900	27. August
MÜ	Raiffeisen-Waren Buchbach	08086/ 939915	26. Juni
OAL	BayWa Buchloe	08241/ 969842	03. und 04. September
PAN	Raiffeisen Rottal Falkenberg	08727/ 7309	06. und 07. August
RO	BayWa Forsting	08094/ 909944	01. und 02. August.
TS	BayWa Emertsham	08622/ 988950	10. und 11. September

Felderbegehungen 2019 – Komm auf's Feld!

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. lädt gemeinsam mit den örtlichen Organisatoren auch in diesem Jahr zu **Felderbegehungen** ein. Profitieren Sie von den Erfahrungen unserer Berater und holen Sie sich neutrale und unabhängige Pflanzenbauinformationen direkt vor Ort!

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt und werden laufend auf der Homepage aktualisiert unter www.er-suedbayern.de/veranstaltungen. Hinweise erfolgen auch im Fax.

LKR	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt	Uhrzeit
LL	Penzing/Landsberg	24.04.2019	Ortsverbindungsstraße von Penzing nach LL; nach dem Kino 1. Feldweg auf Seite des Kinos	18:30
FS	Hörgertshausen	24.04.2019	Rathaus Hörgertshausen	18:00
ED	Forstern	02.05.2019	Schafweide; zwischen Forstern und Karlsdorf	19:00
LL	St. Ottilien	03.05.2019	Biogasanlage	19:00
M	Taufkirchen	06.05.2019	Zacherlweg 40, Taufkirchen	18:30
M	Kirchheim	07.05.2019	Kreuzhäuser Hof, Kirchheim	09:00

Stand 15.04.2019

Trockenheit von Beginn an

Aussaat Mais

Für die Ausbringung von organischen Düngern mit der anschließenden Aussaat von Mais herrschen im Moment die optimalen Bedingungen. Die trockene Witterung ermöglicht eine schonende Bearbeitung und Befahrbarkeit der Böden. Die Wahl des Bodenbearbeitungsgerätes vor der Aussaat ist vor allem abhängig von der Bodenart und dem Anbauverfahren. Durch die mechanische Bearbeitung in Kombination mit der Trockenheit ist es möglich, etwaige aufgelaufene Unkräuter zu bekämpfen. Bei früher Aussaat unter kühlen Temperaturen ist vor allem die Versorgung mit Phosphat für eine gute Jugendentwicklung wichtig. Dabei sind natürlich die Vorgaben der DüVO zu beachten.



Bild: Erzeugerring



Bild: Erzeugerring

Die Witterung der vergangenen Wochen war für die Entwicklung des Raps trotz teilweiser niedriger Temperaturen optimal. Nach anfänglich verhaltenem Zuflug des **Rapsglanzkäfers** ist dieser nun doch auch in den südlichen Teilen Bayerns angekommen und sollte beim Erreichen der Schadschwelle (zehn Käfer pro Knospe) bekämpft werden. Bei der Auswahl der Pflanzenschutzmittel ist die Einstufung der Bienengefährlichkeit zu beachten, vor allem in Kombination mit Fungiziden kann sich die Gefährlichkeit der Mittel für Bienen verändern. Bei einer Bewertung in der Stufe B1 ist das Ausbringen auf blühende Bestände verboten. Dies gilt bereits, wenn auch nur die Begleitflora zu blühen beginnt. Bei der Einstufung des Mittels (oder der Kombination) in B2 ist zu beachten, dass die Anwendung erst nach dem täglichen Bienenflug bis 23:00 Uhr möglich ist. Sobald die Bestände blühen, ist eine Glanzkäferbehandlung nicht mehr nötig.

Wachstumsregler

Lagergetreide führt zu Ertrags- und Qualitätsverlusten. Eine sichere Standfestigkeit wird über eine bestands- und situationsangepasste Düngungsstrategie gelegt. Wachstumsregler können einen zusätzlichen Beitrag zur Absicherung leisten. Je nach Zeitpunkt und Wirkung haben die unterschiedlichen Wachstumsregler ihren Schwerpunkt innerhalb der Strategie. Bei kalten Nächten Einsätze verschieben, um überhaupt eine Wirkung zu erzielen oder diese kalkulierbar zu machen. Bei extremer Witterung müssen Behandlungen unterbleiben oder verschoben werden, bis wieder Wachstumswetter vorherrscht. Es ist auch nicht ausreichend, dass die Witterungsbedingungen am Tag der Applikation passend sind, sondern es muss eine Wachstumsphase im optimalen Bereich vorliegen. Spritzfolgen verbessern die Wirkung der eingesetzten Präparate bei Vorbehandlungen oftmals erheblich.



Bild: lksh.de